

# Farmers & Merchants Insurance Co.

LINCOLN, NEBRASKA.

Versichert gegen Feuer, Blitz, Tornado und Windsturm,

die leitende einheimische Versicherungs-Gesellschaft von Nebraska. Sie ist die fortschrittlichste Gesellschaft des Westens. Besteht seit 16 Jahren. Ihre prompte und zufriedenstellende Ausgleichung von Verlusten wird von keiner anderen Gesellschaft übertroffen.

Guthaben \$342,630 97—Uberschuß \$138,145.30  
Kaital, voll einbezahlt \$100,000.00

Geo. W. Montgomery, Präsident.  
M. F. Funkhouser, Vize-Präsident.

L. P. Funkhouser, Sekretär.  
Louis E. Wettling, Schatzmeister.

## DR. J. M. BIRKNER, Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden:  
10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

## Maschinenöl!

„Wer gut schmiert, der gut fährt.“ ist ein altes und wahres Sprichwort. Eure Maschinen müssen gut geölt werden, damit sie gut arbeiten und ausdauern.

### Alle Sorten Maschinenöl

bester Qualität und zu mäßigen Preisen erhalten Ihr bei.....

## GEO. BARTENBACH.

J. F. Fletcher & Co., Grundeigentums-Agent  
und Geldverleiher.

111 nördl. 6. Straße, Weirick, Nebraska.

Correspondenzen in deutscher oder englischer Sprache promptestens beantwortet.

Alle Bücher und Zeitschriften zu beziehen durch:

J. P. Windolph, Grand Island, Neb.

## HASTINGS BRICK WORKS.

—Fabrizieren alle Arten von—

Building, Paving u. Sidewalk Brick.

Spezialpreise bei großen Contracten.

KLOSE, POLENSKE & CO., Eigenth.

Telephone No. B 74

HASTINGS, NEBRASKA.



Photograph mit  
Landschaftsmalerei  
129 Südliche 11. Straße.

Abonniert auf den Staats-Anzeiger und Herold.

## First National Bank

Edo D und 10. Straße.

Kapital, \$400,000—Uberschuß  
\$100,000

Beamtet:

C. A. Burnham, Präsident,  
H. J. Sawyer, Vize-Präsident,  
D. E. Freeman, Kassierer,  
Direktoren:

H. J. Sawyer, J. B. McDonald, D. E. Freeman, W. Weil, C. B. Burnham, Lewis Gregory, R. J. Snel.

## FERD OTTENS

Wein u. Bier.

## Wirthschaft!

Feine Weine und Liqueure  
Preis vorrätig

Die Gros Bier  
wird hier verabreicht.

1955 D St. Lincoln, Neb.

## THE TOY GRAPHOPHONE.



Childhood's Greatest Entertainer

Most Fascinating of all Toys

Wherever there are children there should also be  
A TOY GRAPHOPHONE

SINGS NURSERY SONGS PLAYS BAND MUSIC  
REPEATS MOTHER GOOSE RHYMES

Send \$1.50 and the TOY will be  
delivered expressage prepaid.

COLUMBIA PHONOGRAPH COMPANY,  
88 Wabash Ave., Chicago, Ill.

## Haus- und Landwirtschaft.

**Sahnensauce zu Salat.**  
Dicke, saure Sahne (Rahm) wird mit Estragonessig und einigen Eßlöffeln voll Probenzeröl, Salz und Pfeffer langsam und gleichmäßig verrührt. Besonders passend für grünen Kopfsalat oder Endivien.

**Leinwand wasserbicht zu machen.**  
Man trinkt die Leinwand in Leinölfirnisch, in Kautschuklösung oder in einer Lösung von essigsaurem Thonerde. Manche glauben, daß Eintauchen des Stoffes in Terpentinöl genüge, dem ist aber nicht so, da es gar nichts nützt.

**Fische halten sich nur ganz kurze Zeit, und zwar nur auf Eis, sie** schmecken am besten, wenn sie möglichst frisch, gleich nach ihrer Tötung zubereitet, gegessen werden, da Fischfleisch sich rascher zersetzt, als das aller übrigen Thiere und zuweilen schon nach Verlauf von einigen Stunden faulig und ungenießbar wird. Man hat beim Einkauf der Fische sehr darauf zu achten, daß dieselben keinen üblen Geruch, keine blauen, sondern frisch-rote Kiemen und noch klare Augen haben.

**Junge Bohnen, wie Spargel zubereitet.**  
Ganz junge Bohnchen, besonders Wachbohnen, werden gepulvert, abgewaschen, wie Spargel in Bündchen gebunden und in vielem Wasser mit dem nötigen Salz weich gekocht. Dann läßt man sie ablaufen, richtet sie an und gießt frische, zerlassene Butter darüber. Man kann auch etwas feingehackte Petersilie und Semmelkrume mit in der Butter dünsten lassen; auch werden sie zuweilen mit holländischer Sauce serviert.

**Erweichende Umschläge** wirken durch ihre feuchte Wärme. Man kocht deshalb einen nicht zu steifen Brei von Hafersgrübe oder von Weisfahnenmehl und schlägt ihn in ein Tuch. Ist er kühl und steif geworden, so bringt man ihn in den Topf zurück, verdundet und erhitzt ihn wieder durch kleine Mengen heißen Wassers, oder man legt ihn in einen Durchschlag, den man auf einen Topf mit kochendem Wasser stellt. Der aufsteigende Dampf erwärmt den Umschlag und feuchtet ihn auch genügend an.

**Gegen entzündete Augen.**  
Das einfachste Mittel gegen Augenentzündungen ist das Auflegen von Lappchen, welche in frischem Wasser getaucht sind und öfters erneuert werden. Es sollte Fluß- oder Regenwasser sein. Ist dasselbe nicht durchwegs rein, so muß es vor dem Gebrauch durch ein anderes reines Tuch gefiltert werden. Bevor irgend etwas Anderes versucht wird, greife man zu diesem aller einfachsten Mittel, das, wenn nur das Wasser nicht schmutzig ist, niemals schaden kann.

**Saure Eier.**  
Man röstet in der Pfanne in heißem Schmalz drei bis vier Kochlöffel Mehl schön hellbraun, verührt die Einbrenne mit zwei Eßlöffeln Essig, verdundet sie mit Fleischsuppe zur gehörigen Sauce, würzt sie mit einer Nelke, Lorbeerblatt, etwas Citrone und läßt sie eine halbe Stunde kochen. Dann wird die Brühe durchgeseiht und in die dazu bestimmte Schüssel gegossen. Unterdessen stellt man einen breiten Topf mit Essig und Wasser auf; wenn dieses kocht, schlägt man so viel Eier, als man nötig hat, rasch in das siedende Wasser, wobei sie bald hart werden. Man hebt sie dann sofort heraus, schneidet sie mit einer Schere schön glatt und legt sie vorsichtig in die Brühe. An Fasttagen kann man zum Verdünnen der Sauce Erbsenabjud oder Wasser verwenden.

**Häringspakete** (dem Fischkochbuch des Nordener Fischerei-Vereins entnommen). Von sechs frischen Häringen wird Kopf und Schwanz abgetrennt und die Häringe mit Gewürzsalz (Salz mit Pfeffer und Muskatblüte vermischt) eingetrieben. Man legt die Fische in eine die mit Butter ausgefischene Form, bedeckt sie mit zwei gewiegten Äpfeln, zwei gehackten Zwiebeln, zwei Theelöffel gewiegter Petersilie und belegt sie mit Butterflüßchen. In 2 Pint kochendem Wasser löst man zwei Messerfüllen voll Viebig Fleischextrakt auf und gießt dies lauwarm über die Häringe. Vorher hat man einen guten Rubel- oder feiner einen Butterteig bereitet, den man auströckelt, passend zurecht schneidet und über die Schüssel legt. Der Die wird eine Stunde im Ofen gebacken und in der Form serviert.

**Das Nasenbluten.**  
Nasenbluten wird meist durch Zerreißen von Blutgefäßen in der Nasenschleimhaut hervorgerufen. Die einfachste Entsehungsurache solcher Gefäßzerreißung bilden Verletzungen durch Schlag, Fall oder Stoß, sodann treten häufig Nasenblutungen in Folge von Blutanbrand zum Kopfe auf, namentlich bei Herz- und Lungentranspirationen und Kröpfgeschwülsten, auch scheinbar gewisse Ernährungsstörungen Nasenbluten im Gefolge zu haben. Geringere Mengen Blutes, die aus der Nase fließen, haben keine nachteilige Folgen, größere Blutungen müssen schon wegen des Schadens, den ein großer Blutverlust als solcher dem Körper zufügt, energisch, eventuell mit Hilfe des Arztes, gehilt werden. Ist aufstrebendes Nasenbluten erfordert ärztliche Untersuchungen des allgemeinen Körperzustandes des Kranken, da es nicht allzu

selten das Anzeichen eines bestimmten, eingreifenden Nasenleidens oder eines allgemeinen Ertrankung ist. **Herold** es, wie das gewöhnlich geschieht, bei Nasenblutungen den Kopf nach vorn zu neigen und kaltes Wasser in die Nase einzuziehen; auch das Einziehen von Essig in die Nase, ein sehr häufig angewandtes Volksmittel, ist zwecklos. Geringeres Nasenbluten hört bei ruhigem Sitzen leicht auf, wenn man den Kopf nach hinten neigt, weitere Mittel sind Waschungen der Nase mit hellem Wasser oder mit Citronensaft, ferner verstopft man die Nasenlöcher mit einem Bäufchen Verbandwatte, indem man gleichzeitig auch von außen die Nase zusammendrückt und den Kopf nach hinten neigt.

**Wo Vieh auf die Weide getrieben wird, thue man dies** thunlichst bloß am frühen Morgen und spät gegen Abend, damit es nicht zu früh unter der Hitze zu leiden habe, und vergesse nicht, dasselbe regelmäßig auf das Vorkommen der Rinderbremse zu untersuchen, deren Maden sich in den knopfförmigen Erhöhungen der Haut befinden und die am besten durch Ausdrücken entfernt werden. Gleiche Aufmerksamkeit muß man den Schafen auf der Weide zuwenden. Anhaltende Nässe ist für den Weidegang schädlich, wenn nicht die Vorsicht beobachtet wird, daß man den Schafen im Stalle Trockenfutter gibt und nur die trockeneren Weideplätze wählt, welche nur kurze Zeit betreten werden, während die nasenen, meist tiefliegenden Plätze gänzlich zu meiden sind. Das Weiden im Morgenhaue schadet bei hoher und trockener Lage nicht, dagegen ist es in tieferer Lage schädlich. Das Tränken soll auch nicht vernachlässigt werden, es soll dies Morgens und Abends geschehen. Wenn die Schafe Abends heimtkehren, so lasse man sie einige Zeit ruhen, bevor sie zur Tränke gelassen werden.

**Die Länge der Rebpfähle.**  
In fast allen Weinbaugegenen beachtet man, daß die Winger nach schlechten Weinjahren diesfach zu kurze Rebpfähle annehmen, theils, weil dieselben die Neuschaffung von Pfählen und die damit verbundenen Kosten meiden, theils weil sie ihren Weingärten nicht genug Aufmerksamkeit schenken. Derartige zu kurze Pfähle haben aber große Nachteile im Gefolge, und somit ist die auf diese Weise vermeintlich gemachte Ersparnis sehr übel angebracht. Die Reuten hängen bei solchen Pfählen leicht über und entziehen dem Weinstock das nötige Licht und die nötige Luft, es entstehen mehr und härtere Gele und können Holz und Trauben nicht gehörig ausreifen. Ebenso entwickelt sich die Blatt- und Traubenkrankheit und manche schädlichen Insekten besser an Orten, wo die Luft abgehalten ist. Zu lange Rebpfähle können aber gleichfalls einen schädlichen Einfluß auf die Entwicklung der Reben und das Reifen der Trauben ausüben. Die freie Entwidlung der Reben soll, wenn die Trauben gut gedeihen sollen, durch nichts gehindert werden.

**Ein ausgezeichnetes Futtermittel für Hühner** ist im Sommer der frische Klee, im Winter der Kleeheu. Klee enthält diejenigen Stoffe, deren ein Legehuhn zur Eierzeugung am meisten bedarf, Stickstoff und Kalk. Ein Centner Kleeheu enthält fünf Pfund für die Schalen von 200 Eiern. Der Klee enthält 10 Prozent reines Eiweiß, während im Mais nur 9.38, in der Gerste 9.20, im Hafer 9.80, im Weizen 10.50 Prozent derselben vorhanden sind. Er enthält ferner 20 bis 25 Prozent Phosphor, je nach der Schwefel und Magnesia wie Mais. Im Winter ersetzt Kleeheu vollständig das Grünfütter. Zu Futterzwecken wird es kurz geschnitten oder zerrieben, eine Stunde vor der Fütterung in heißem Wasser gebrüht und alsdann allein oder besser mit gekochten Kartoffeln vermengt, als Weichfutter gegeben.

**Das Eingeben von Arznei bei Schweinen.**  
Nehmen die Schweine noch Futter, so lassen sich die Medikamente ungefährlich damit verabfolgen. Ist dies aber nicht der Fall, so muß man zu Eingüssen schreiten, was aber gefährlich ist, weil sich die Schweine leicht verschlucken und der Tod durch Ersticken oder durch Lungenerkrankung eintritt. Am besten sind die Eingüsse liegenden Schweinen zu geben, deren Rücken man etwas nach oben hält. Die Arznei muß langsam einfließen und nur in ganz kleinen und häufig unterbrechendem Strahl. Ist das Schwein widerpenstig, so muß es geworfen werden.

**Cacteen.**  
Der größte Theil der Cacteen kann während der Sommermonate im freien Garten aufgestellt werden, doch sind dieselben gegen kalte Regen möglichst zu schützen. Man wähle die sonnigste Stelle des Gartens und gruppiere die Cacteen mit anderen Freitpflanzen zusammen, wie Sedum, Aloe, Agave u. s. w. zwischen Steinen, welche zu kleinen Felspartien aufgebaut werden. Bewässerung verlangen die Cacteen nur bei andauernder Hitze oder bei trockenen Winden. Gleich den meisten Cacteen müssen auch die Cereusarten ein bestimmtes Alter erreichen, ehe sie zur Blüthe gelangen.  
**Dünger mit Jauche** hergestellt. Da auf den meisten Gärten die Jauchegrube stets neben der Mistgrube zu finden ist, so übergieße man regelmäßig den Dünger mit Jauche. Die Salze, welche in dem Dünger zu finden sind, bleiben im Dünger zurück, während die Wassertheile verdunden.

# Der Nebraska Staats-Anzeiger u. Herold

nebst Beiblättern:

„Sonntagsblatt“ und

„Acker- u. Gartenbau-Zeitung“

ist die beste und größte deutsche Zeitung des Westens. Der „Anzeiger und Herold“ erscheint wöchentlich, 8—10seitig; das „Sonntagsblatt“ ebenfalls wöchentlich, 8seitig; die „Acker- und Gartenbau-Zeitung“ gleichfalls wöchentlich, in kleinerem Format, jedoch durchschnittlich etwa 20 Seiten enthaltend.

Sämmtliche Blätter enthalten eine Fülle des besten Lesestoffes jeder Art für die Familie, den Geschäftsmann, Farmer, Gärtner, Viehzüchter, sowie auch für die Jugend.

Unterhaltend und belehrend.

Alle drei Blätter nur \$2.00 pro Jahr.

## Unsere Gratisprämien.

Alle unsere Abonnenten, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten eine Gratis-Prämie, bestehend aus einem Band

## Unterhaltungsbibliothek,

enthaltend Romane und Novellen. Wir geben hier die vorrätigen neuen Nummern nebst Inhalt an. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und enthält eine oder mehrere vollständige Geschichten. Bei Auswahl genügt es, nur die Nummer anzugeben:

- |  |   |
|--|---|
| No. 11.—Die Weißen und die Blauen.<br>Roman von Ludwig Habicht.  | No. 21.—Aus Nacht zum Licht.<br>Roman von Hugh Conway.<br>Schwere Ketten.<br>Erzählung von F. Arnefeld.   |
| No. 12.—Das verhängnisvolle Kreuz.<br>Roman von Franz Bissler.<br>Weibliche Rache.<br>Novelle von F. v. Hohenhausen.<br>Gräfin Edith.<br>Novelle von E. v. Barfuß. | No. 22.—Die Jagd nach dem Glück.<br>Roman von E. Westerström.<br>Der Schatz vom Sanktansmoor.<br>Novelle von Valduin Wölflhausen.                 |
| No. 13.—Des Amerikaners Wort.<br>Roman von Doris Frein v. Spätgen.<br>Das Redaillon.<br>Roman von E. A. König.   | No. 23.—Um der Liebe Willen.<br>Roman von E. Schwarz.<br>Ohne Fehl.<br>Roman von Ernst v. Waldow.   |
| No. 14.—Gewagtes Spiel.<br>Roman von E. H. von Dedenroth.  | No. 24.—Das Unglückshaus.<br>Roman von Elie Berthet.<br>Hart am Rande.<br>Roman von F. Klind.   |
| No. 15.—Unverföhlich.<br>Roman von Friedr. Friedrich.<br>Im Banne der Leidenschaft.<br>Novelle von E. Lohde.   | No. 25.—Eine Jugendsünde.<br>Roman von Hermine Frankenstein.  |
| No. 16.—Ein Staatsgeheimniß.<br>Roman von Julius Roge.<br>Ein sensationeller Prozeß.<br>Criminal-Novelle nach dem Leben von Heinrich Köhler.                       | No. 26.—Die gelbe Rose.<br>Roman von Hans Wachenhusen.  |
| No. 17.—Frauenliebe.<br>Roman von H. Berkow.<br>Getreu bis in den Tod.<br>Novelle von Paul Heyse.  | No. 27.—Die Entführung.<br>Roman nach dem Englischen von M. Rosen.<br>Das Todtenzimmer im Schlosse Brian.<br>Historischer Roman von Geo. F. Born. |
| No. 18.—Aus Leidenschaft.<br>Roman von Friedr. Friedrich.<br>Ein Herz von Gold.<br>Novelle von L. Herbert.   | No. 28.—Die Stieftochter, oder: Wer gewinnt?<br>Roman von F. F. Smith.  |
| No. 19.—Die Erbtante.<br>Roman von Johannes von Dewall.  | No. 29.—Ein neues Geschlecht.<br>Roman von Eugen Hermann.<br>Der Degen Karl XII.<br>Roman von Hermann Hirschfeld.                                 |
| No. 20.—Im tiefsten Forst.<br>Roman von L. Haidheim.   |   |

Wer mehr als eine No. haben will, erhält dieselben für den Verkaufspreis von 25 Cents pro Band.  
Solchen, welche am liebsten etwas Humoristisches lesen, empfehlen wir den

## Münchener Fliegende Blätter Kalender

für 1901, den wir ebenfalls als Gratisprämie geben. Dieser Kalender kostet sonst 25c und ist das lustigste der lustigen Bücher.

Außer diesen Gratisprämien geben wir von Zeit zu Zeit besondere Spezial-Prämien gegen geringe Nachzahlung und werden diese besonders angezeigt. An dieser Stelle wollen wir nur auf eine aufmerksam machen und das ist

## Bürschner's

## Universal Konversations-Verikon,

ein Werk, das Jeder haben sollte und welches wir unseren Abonnenten gegen Nachzahlung von nur einem Dollar liefern. Ladenpreis dieses Buches ist \$3.75, doch wer eins hat, würde es nicht für \$10 verkaufen, wenn er kein anderes wieder erhalten könnte. Wir haben noch eine Anzahl Exemplare und wenn dieselben vergriffen sind giebt es keine mehr unter dem Ladenpreis. Besorgt Euch also dieses werthvolle Buch. Bedenkt: Nur einen Dollar für eine ganze Encyclopädie. Bestellungen von auswärts müssen 30 Cents für Porto hinzugefügt werden.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold,

P. O. Box U. 305 W. 2nd St., Grand Island, Neb.

## DON'T BE FOOLED!

The market is being flooded with worthless imitations of ROCKY MOUNTAIN TEA... To protect the public we call special attention to our trade mark, printed on every package. Demand the genuine. For Sale by all Druggists.